Ehemalige Deutsche Ton- und Steinzeugwerke

Schlagwörter: Steinzeug (Material), Fabrik (Baukomplex)
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Krauschwitz
Kreis(e): Görlitz
Bundesland: Sachsen



Deutsche Ton- und Steinzeugwerke, Verwaltung, Straßenansicht
Fotograf/Urheber: Kathrin Kruner



Ludwig Rohrmann erwirbt 1878 die zum Verkauf stehende Geschirrtöpferei Scheerans & Co. in Krauschwitz. Die Produktpalette verschiebt sich ab 1884 zur Industriekeramik, insbesondere säurefestem Steinzeug, für die rasant wachsende chemische Industrie. 1898 wurde das prosperierende Werk in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1902 fusionierte die AG mit zwei weiteren Firmen aus der Branche und zwei Jahre später mit der Deutschen Tonröhren- und Chamottefabrik AG, Europas größtem Hersteller von Steinzeug-Kanalisationsrohren in Münsterberg (Ziebice)/ Schlesien, zur Deutschen Ton- und Steinzeugwerke AG. Die Produktpalette besteht aus keramischen Rohren, einem weite Bereiche der chemischen Industrie bedienenden Sortiment aus säurefesten Apparaten und Behältnissen bis zu einem Fassungsvermögen von 6000 Litern sowie Isolatoren für Energieübertragungsnetze bis zu 3,30 m Höhe. Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt sich der Verbund von 5 keramischen Werken bis 1945 zum größten und bedeutendsten Laborkeramikhersteller der Welt.

Das Werk wurde in verschiedenen Bauetappen errichtet und erfuhr, technologisch bedingt, eine Vielzahl von baulichen Veränderungen und Erweiterungen. Die ersten Bauten entstanden nördlich der Bahnhofstraße, der heutigen Geschwister-Scholl-Straße. Es ist durchaus möglich, dass im heutigen Gebäudebestand noch Teile wesentlich älterer Bauten erhalten sind.

Die Villa mit Villengarten, für den langjährigen Inhaber Ludwig Rohrmann errichtet, ist ein historistischer Bau mit reicher Dekoration und Anklängen an den Schweizer Stil von bau- und ortsgeschichtlicher Bedeutung sowie als Teil der Objektgruppe.

Eines der ältesten erhaltenen Gebäude im Bereich der Produktionsstätten ist der aus orangebräunlichen Klinkern gemauerte Wasserturm.

Mit der Verlegung des Firmensitzes von Berlin nach Krauschwitz wurde ein neues Verwaltungsgebäude errichtet, dessen Eingangsportal von einem Terrakottenfries mit Darstellung des damaligen Produktionsprofils umrahmt ist.

Unbedingt erhaltenswert sind auch die qualitätvollen Bodenbeläge im Außenbereich, die aus mehrfarbigen keramischen Platten oder fischgrätartigen Ziegelsetzungen bestehen, und noch heute bis auf einige mutwillige Ausbrüche nahezu vollständig intakt sind.

Teile der Werkhallen sind durch Modernisierungen überformt, während einige Gebäude äußerlich bei ruinösem Zustand weitgehend den Erbauungs- oder einen qualifizierten Umbauzustand aufweisen. Das Werk und vor allem die erwähnten Einzelgebäude sind im Sinne der Industrie- und Technikgeschichte von wesentlicher überregionaler Bedeutung, sowie sozialgeschichtlich von regionaler Bedeutung.

(Tom Pfefferkorn, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2022)

Datierung:

- Erbauung 1888-1889

Quellen/Literaturangaben:

- Heinze, Helga; Klein, Holger; Krabath, Stefan: Muskauer Steinzeug – Handwerk und Industrie; Verlag Gunther Oettel 2019.
- Wikipedia Ludwig Rohrmann

Bauherr / Auftraggeber:

- Bauherr: Rohrmann, Ludwig (1848-1909), und Nachfolger

BKM-Nummer: 31000091

Ehemalige Deutsche Ton- und Steinzeugwerke

Schlagwörter: Steinzeug (Material), Fabrik (Baukomplex)
Ort: Krauschwitz i.d. O.L.
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 31 25,02 N: 14° 42 14,61 O / 51,52362°N: 14,70406°O
Koordinate UTM: 33.479.468,48 m: 5.708.097,32 m
Koordinate Gauss/Krüger: 5.479.596,18 m: 5.709.936,54 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ehemalige Deutsche Ton- und Steinzeugwerke“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-31000091 (Abgerufen: 2. November 2026)

Copyright © **LVR**









